



© Kerstin Stalleicher 2018

Digitale Grundbildung für Frauen

Frauen aus Beratungsstellen und Weiterbildungseinrichtungen in München wissen um die prekäre Situation von Frauen. Sie befürchten, dass durch die Digitalisierung noch mehr Frauen vom Arbeitsmarkt abgeschnitten werden. Deshalb haben sie das Programm für eine digitale Grundbildung entwickelt.

Warum brauchen Frauen ein solches Angebot?

1. Um die Chancen einer digitalisierten Welt im Alltag nutzen zu können, aber auch den Risiken und Gefahren nicht hilflos ausgeliefert zu sein:

- Beim Einkauf, Kontakte im sozialen Umfeld, Pflege von sozialen Beziehungen
- bei (mittlerweile allen) beruflichen Tätigkeiten
- für Behördengänge (z. B. Steuererklärungen, Wohnungsvergabe, Wahlen, KiTa-finder)

2. Für den **Zugang zu Bildung** (z. B. für Online-Kurse wie www.ich-will-lernen.de, dem ENTER-Programm ins digitale Lernen der städtischen Bibliothek oder den Europäischen Computerführerschein www.ecdl.de)

3. Um insgesamt an der digitalen Entwicklung partizipieren und sie aktiv mitgestalten zu können.

Für welche Frauen ist eine digitale Grundbildung besonders wichtig?

Die Zielgruppen sind vor allem Frauen, die von Armut bedroht oder auch in prekären Verhältnissen leben: Frauen ohne Schulabschluss, ohne Berufsabschluss, ohne nutzbare Qualifikation, nach längerer Arbeitslosigkeit und als Mütter und Großmütter.

Welche Rahmenbedingungen braucht es?

Es braucht einen geschützten, kleinräumigen, **wohnnahen**, niederschwelligen, nicht schambesetzten Zugang

- leichtbedienbare Computer mit modularen Lerntools in einfacher Sprache
- zugewandte Ansprechpartnerinnen,
- familiengerechte Öffnungszeiten (Kinder können mitgenommen werden).

Bibliotheken, Buchhandlungen, Bürgerhäuser, Volkshochschulen, Bildungslokale und Weiterbildungseinrichtungen bieten hier gute Möglichkeiten. Als besonders gut geeignet sehen wir den Einsatz von sog. **Bildungsbussen**, die vor großen Einkaufszentren und Kindergärten über einen längeren Zeitraum parken: Als „aufsuchendes Angebot“ bieten Sie einen Anreiz, können unkompliziert genutzt werden und auch nachbarschaftliche Beziehungen und Empfehlungen einbeziehen. **Angedockt** werden könnten diese Bildungsbusse **an die über 500 Bildungsprämienberatungsstellen**, die es mittlerweile bundesweit gibt.

Die technische Ausstattung (PC und software) stehen in einem geschützten Bereich.

Eine Kinderbetreuung, wenn es die Räumlichkeiten hergeben, könnte solidarisch erfolgen. Das ist ausschließlich **in nur für Frauen zugänglichen Räumlichkeiten möglich**.

Welche Inhalte hat die digitale Grundbildung?

Grundlage ist für uns der **EU-Referenzrahmen für die digitalen Kompetenzen: Datenverarbeitung, Kommunikation, Einstellen von Inhalten, Sicherheit und Problemlösung, vor allem die elementare Anwendung** (siehe Europass).

Aus dem Raster zur Selbstbeurteilung wird der Kenntnisstand festgestellt (elementare, selbständige, kompetente Verwendung). Die Teilnehmerin legt mit ihrer Lernbegleiterin fest, welchen Kenntnisstand sie wofür erreichen will. Dazu erhält die Teilnehmerin ein individuelles Lernpaket mit – möglichst täglich zu bearbeitenden – Lerneinheiten. Sie enthalten audiogestützte anregende lernförderliche Lernunterlagen.

In einem persönlich abgestimmten Lernkalender werden die Lernerfolge abgespeichert. Bei jedem neuen Einloggen mit geschütztem Passwort lernt Frau dort weiter, wo sie aufgehört hat und wird - so sie über die entsprechende Hardware verfügt - immer orts- und zeitunabhängiger.

Die Lernerfolge werden regelmäßig erfasst und kompetenzorientiert bewertet. Bei erfolgreicher Bearbeitung von 75% der angebotenen Module erhält die Teilnehmerin ein Zertifikat.

Eine **kritische Sensibilisierung und Aufklärung über Gefahren und Risiken der Digitalisierung** (z. B. Datenmissbrauch, Betrug beim Online-Verkauf) sind deshalb wesentlicher Bestandteil unserer Programme.

Auf dem Arbeitsmarkt ist einerseits in vielen Bereichen die Verwendung von digitalen Medien nicht mehr aufzuhalten. Auf der anderen Seite können erhebliche Risiken für

Arbeitnehmerinnen (s. Arbeitsbedingungen von click-workern) in der vielfach digital deregulierten Arbeitswelt entstehen (Arbeitsplatzverlust, Einschränkung und Verlust von Arbeitnehmerrechten, der sozialen Absicherung, der Mitbestimmung, die wachsende Kontrolle und der Zeitdruck). **In unserer digitalen Grundausbildung sollen deshalb mit den betroffenen Frauen auch Bewältigungsstrategien entwickelt werden.**

Wie wird das Lernen organisiert?

Frauen werden von Frauen unterrichtet, sie lernen Frauen in ähnlichen Umständen, vergleichbaren Lernniveaus kennen, können sich austauschen, unterstützen und gegenseitig motivieren.

Als professionelle Mitarbeiterinnen bei der digitalen Grundausbildung kommen vor allem **Erwachsenenbildnerinnen** in Betracht. Als Verantwortliche in der digitalen Grundbildung bringen sie ein entsprechendes Profil mit bzw. werden darauf vorbereitet: Umgang nicht nur mit software, sondern auch hardware, Kenntnisfeststellung anhand des EU Referenzrahmens usw. Sie sollten möglichst alle Lerntools selber durchlaufen haben.

Sie werden von **Lernbegleiterinnen** unterstützt und kennen weiterführende Grundbildungsangebote und Beratungsstellen im unmittelbaren Umfeld persönlich. Auch wissen Sie über die Bildungsprämie (www.bildungspraemie.info) Bescheid, nach einer Einweisung könnten sie auch selbst Prämien ausstellen.

Bei der Ausgestaltung der digitalen Lerntools sollen **Weiterbildungsanbieter, die über spezifisch frauenerwachsene-bildnerische Erfahrungen verfügen**, einbezogen. Diese **digitalen Online-Prototypen im Baukastensystem** gilt es alltagsnah und frauengerecht zu entwickeln, dazu braucht es eine Projektentwicklung von pädagogischen und technischen Fachfrauen wie auch Frauen aus den Medien, der Beratung, den politischen Institutionen usw.

Vom **Volkshochschulverband** gibt es z. B. bereits Konzepte Lernbegleiterqualifizierung: Zusammen mit dem **Bundesverband der Analphabeten e.V.** haben sie eine bestens erprobte Plattform entworfen, die im Anschluss an die Grundbildung: FRAUEN ONLINE kostenlos online besucht werden kann: www.ich-will-lernen.de.

Wie kann die digitale Grundbildung finanziert werden?

Finanzielle Mittel sind erforderlich:

- Für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und der technischen Ausstattung.
- Personalkosten für Erwachsenenbildnerinnen incl. einer angemessenen Vergütung für die Lernbegleiterinnen.

Wie kann auf der digitalen Grundbildung aufgebaut werden?

Mit der digitalen Grundbildung ist die Teilnehmerin in der Lage, kostenlose E-Learning Portale wie **Enter** oder **www. Ich-will-lernen.de** zu nutzen, gegebenenfalls sich extern auf einen Schulabschluss vorzubereiten oder den europäischen Computerführerschein oder andere Prüfungen zu absolvieren. **Ziel ist es, ein gutes Allgemeinwissen und eine selbständige Lebens- und Beschäftigungsreife zu erreichen.** Nur wer informiert ist, kann den Prozessen im Alltag und im Beruf gewachsen sein und kann Herausforderungen kritisch gegenüberreten.

Dr. Lilli Kurowski – Juristin/Vorsitzende Einspruch e. V.
Claudia Döring – Bildungsberaterin/ Einspruch e.V.
einspruch.muenchen@web.de

Christine Wittig – Aufsichtsrätin/ Frauen Computer Schule
Daniela Lorenzen - Dozentin /Frauen Computer Schule
Info@fcs-m.de

Christine Nußhart – Geschäftsführerin /Frau und Beruf
christine.nusshart@frau-und-beruf.net

und viele andere Unterzeichnerinnen